

Inhaltsübersicht

Kapitel A:	Einleitung (<i>Stancke</i>)	1
Kapitel B:	Gründe für die Geltendmachung kartellrechtlicher Schadensersatzansprüche (<i>Hölzel</i>)	13
Kapitel C:	Prozessmanagement bei der Geltendmachung kartell- rechtlicher Schadensersatzklagen (<i>Makatsch/Bäuerle</i>)	27
Kapitel D:	Zuständigkeitsrecht (<i>Lahme</i>)	67
Kapitel E:	Zivilprozessuale Besonderheiten (<i>Lahme</i>)	155
Kapitel F:	Anwendbares Recht (<i>Dörfelt</i>)	249
Kapitel G:	Zugang zu Informationen (<i>Ruster</i>)	263
Kapitel H:	Der Haftungsgrund (<i>Brüggemann/Grafunder/Kruis/ Stancke/Yi</i>)	329
Kapitel I:	Haftungsfolgen (<i>Dethof/Haas/Hauser/von Hinten-Reed/ Klumpe/Schuler/Stübinger/Thiede/Wandschneider</i>)	437
Kapitel J:	Vertragsstrafen- und Schadenspauschalierungsklauseln (<i>Karenfort/Hölzel</i>)	595
Kapitel K:	Verjährung (<i>Schuler/Stübinger</i>)	609
Kapitel L:	Leistungskondition als Alternative zum Kartellschadens- ersatzanspruch (<i>Weidenbach</i>)	645
Kapitel M:	Kartellregress (<i>Ruster/Stancke</i>)	673
Kapitel N:	Vergleichsvereinbarungen (<i>Hainz</i>)	761
Kapitel O:	Amtshaftung und Kartellrecht (<i>Rohlfing</i>)	775

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Kommentarliteratur	XXXI

Kapitel A **Einleitung** (*Stancke*)

I. Der privatrechtliche Geltungsanspruch des Kartellrechts	1
II. Praktische Relevanz kartellrechtlicher Schadensersatzklagen	4
III. Gesetzeshistorie	5

Kapitel B **Gründe für die Geltendmachung kartellrechtlicher** **Schadensersatzansprüche** (*Hölzel*)

I. Potenziell erhebliche Schädigung durch Kartelle	15
1. Direkte Betroffenheit	16
2. Indirekte Betroffenheit	18
3. Preisschirmeffekte	19
4. Zwischenergebnis	20
II. Rechtliche Pflichten der Geschäftsleitung geschädigter Unternehmen	21
1. Sorgfaltspflichten der Unternehmensleitung	22
2. Business Judgment Rule	22
3. Strengerer Maßstab bei staatsnahen Unternehmen	23
4. Informierte Abwägungsentscheidung maßgeblich	23
a) Angemessene Informationsbasis	24
b) Abwägung im Einzelfall	25

Kapitel C

Prozessmanagement bei der Geltendmachung kartellrechtlicher Schadensersatzklagen

(Makatsch/Bäuerle)

I. Pflicht zur Anspruchsverfolgung	30
II. Identifizierung und Prävention von Kartellschadensersatzfällen ...	31
1. Monitoring der Aktivitäten der Kartellbehörden	31
2. Kartellscreening	34
3. Abwehr und Prävention von Kartellschadensrisiken	36
III. Interne Kriterien für die Anspruchsverfolgung	38
1. Schadensermittlung und Schadenshöhe	38
a) Schadensermittlung	38
b) Schätzung der Schadenshöhe	40
2. Verjährung der Ansprüche	43
IV. Strategie zur Anspruchsdurchsetzung	44
1. Vergleichsverhandlungen als Alternative zum Prozess	44
2. Auswahl des Beklagten	46
3. Auswahl des Gerichtsstands	47
4. Auswahl der Klageart	52
5. Anspruchsbündelung	53
a) Streitgenossenschaft	54
b) Sammelklagen	54
c) Abtretung	55
6. Finanzierung	60
a) Rechtlicher Rahmen	62
b) Praktische Herangehensweise	64

Kapitel D

Zuständigkeitsrecht

(Lahme)

I. Internationale und örtliche Zuständigkeit	71
1. Internationale und örtliche Zuständigkeit nach der EuGVVO ...	73
a) Anwendbarkeit der EuGVVO	74
b) Allgemeiner Gerichtsstand	76
c) Besondere Gerichtsstände	79
d) Besonderer Gerichtsstand des Sachzusammenhangs (Art. 8 Nr. 1 EuGVVO)	80

e) Besonderer Gerichtsstand am Ort der unerlaubten Handlung (Art. 7 Nr. 2 EuGVVO)	94
f) Besonderer Gerichtsstand des Erfüllungsortes?	106
g) Parteivereinbarungen über die Zuständigkeit	108
h) Rügelelose Einlassung	123
2. Internationale und örtliche Zuständigkeit nach ZPO	127
a) Deliktischer Gerichtsstand	128
b) Gerichtsstand des Erfüllungsortes	129
c) Gerichtsstand der Niederlassung	130
d) Gerichtsstand des Vermögens	131
e) Parteivereinbarungen über die Zuständigkeit	131
f) Rügelelose Einlassung	132
g) Kein besonderer Gerichtsstand des Sachzusammenhangs ...	134
h) Gerichtliche Bestimmung der Zuständigkeit	134
3. Torpedoklagen	137
a) Europäische Torpedoklagen	137
b) Torpedoklage in Drittstaaten	141
c) Deutscher Torpedo?	141
II. Rechtsweg und Zuständigkeit deutscher Gerichte	142
1. Richtiger Rechtsweg	142
2. Sachliche Zuständigkeit	143
3. Funktionale Zuständigkeit	147
4. Klageverbindung	148
5. Instanzenzug	149

Kapitel E

Zivilprozessuale Besonderheiten

(Lahme)

I. Das zivilprozessuale Beweisrecht	160
1. Zusammenfassung	161
2. Grundregel	162
a) Darlegungs- und Beweislast	163
b) Beweismaß und Beweiswürdigung	164
3. Beweiserleichterungen	164
a) Bindungswirkung kartellbehördlicher Entscheidungen	164
b) Beweislastumkehr	166
c) Beweismaßreduzierung	176
d) Anscheinsbeweis	183
e) Indizienbeweis und tatsächliche Vermutung	185

4. Darlegungserleichterungen	187
a) Keine überzogenen Substantiierungsanforderungen	187
b) Kein Schutz vor Selbstbelastung	189
c) Erklärung mit Nichtwissen und Wahrheitspflicht	189
d) Sekundäre Darlegungslast	192
5. Prozessualer Schutz von Geschäftsgeheimnissen	194
II. Klagearten und Anträge	201
1. Leistungsklagen	201
2. Feststellungsklagen	207
3. Gestaltungsklagen	211
4. Bestimmtheitserfordernis in Kartellschadensersatzklagen	211
5. Kartellrechtliche Musterfeststellungsklage	216
III. Streitverkündung	219
1. Zweck der Streitverkündung	219
2. Voraussetzungen, Form und Wirkungen der Streitverkündung ..	222
3. Kosten	224
4. Strategische Erwägungen	225
IV. Verfahrensaussetzung	226
1. Präjudizialität anhängiger Verfahren	226
2. Vorgeiflichkeit verwaltungsbehördlicher Entscheidungen	229
V. Streitwert	230
1. Grundsatz	230
2. Streitwertanpassung (§ 89a GWB)	231
VI. Benachrichtigung und Beteiligung nationaler Kartellbehörden (§ 90 GWB)	232
1. Informations- bzw. Unterrichtungspflicht (§ 90 Abs. 1 Satz 1 GWB)	233
2. Beteiligung am Kartellzivilverfahren (§ 90 Abs. 2–6 GWB)	234
VII. Europarechtlicher Einfluss	236
1. Anwendung des europäischen Kartellrechts durch nationale Gerichte	236
2. Das Verhältnis zwischen Kommission und nationalen Gerichten	238
a) Vermeidung widersprechender Kommissionsentscheidungen	239
b) Beteiligung der Europäischen Kommission	241
3. Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV)	244

Kapitel F

Anwendbares Recht

(Dörfelt)

I. Einleitung.....	250
II. Internationalprivatrechtliche Sonderprobleme	250
1. Qualifikation	250
2. Autonomer Anwendungsbereich der Kartellverbotsnormen	251
3. Auslandsberührung.....	252
4. Ansprüche gegen mehrere	252
III. Art. 40 ff. EGBGB (Ansprüche vor dem 1.7.2005).....	253
1. Handlungsort	253
2. Auflockerung zugunsten des Auswirkungsprinzips	254
3. Gemeinsamer Aufenthalt	255
4. Vertragsakzessorische Anknüpfung.....	255
5. Art und Umfang der Verweisung.....	256
IV. § 185 Abs. 2 GWB (Ansprüche vor dem 11.1.2009)	256
1. Anwendung von § 33a GWB.....	256
2. Anwendung ausländischen Rechts	257
a) Anwendung der Art. 40 ff. EGBGB	257
b) Allseitiger Ausbau von § 185 Abs. 2 GWB.....	258
c) Einseitige Sonderanknüpfung	258
d) Zusammenfassung.....	258
V. Rom II-Verordnung (Ansprüche nach dem 10.1.2009).....	258
1. Art. 6 Abs. 3 lit. a der Rom II-Verordnung	259
2. Art. 6 Abs. 3 lit. b der Rom II-Verordnung	259
3. Art. 6 Abs. 4 der Rom II-Verordnung	260
4. Art und Umfang der Verweisung.....	261

Kapitel G

Zugang zu Informationen

(Ruster)

I. Einleitung.....	266
II. Informationsansprüche gegen die EU-Kommission	267
1. Kartellverfahrensverordnung (VO 1/2003).....	268
2. Transparenzverordnung (VO 1049/2001)	268
3. Auswirkungen der Kartellschadensersatzrichtlinie und der Richtlinie 2019/1 sowie der 9. und 10. GWB-Novelle	271

III. Informationsansprüche gegen nationale Behörden	273
1. Bisherige Rechtslage und Altfälle	273
2. Rechtslage nach Inkrafttreten der 9. GWB-Novelle sowie der 10. GWB-Novelle	277
IV. Beziehung von Verfahrensakten im Zivilprozess	281
1. Bisherige Rechtslage/Altfälle	281
2. Rechtslage nach Inkrafttreten der 9. GWB-Novelle	283
V. Informationsansprüche gegen Kartellbeteiligte, Geschädigte und Dritte	285
1. Bisherige Rechtslage/Altfälle	285
a) Materieller Auskunftsanspruch nach § 242 BGB	285
b) Prozessuale Rechte (§§ 142 ff. ZPO)	290
2. Ansprüche nach Inkrafttreten der 9. GWB-Novelle	291
a) Telos und Systematik	291
b) Intertemporale Anwendbarkeit	292
c) Anspruchsvoraussetzungen	294
d) Ausschlussgründe	301
e) Weigerungsrechte	305
f) Anspruchsinhalt	307
g) Flankierende Regelungen (§ 33g Abs. 7, Abs. 8, Abs. 9 GWB)	308
h) Verfahren	312
3. Besonderheiten im Vergaberecht	323

Kapitel H

Der Haftungsgrund

I. Einleitung: Die Haftung dem Grunde nach (<i>Stancke</i>)	335
II. Anspruchsgrundlagen (<i>Grafunder/Stancke</i>)	339
1. Historische Entwicklung der (kartell-)deliktischen Anspruchsgrundlagen	339
2. § 33a GWB n. F.	341
3. Alternative Anspruchsgrundlagen und Konkurrenzen	341
4. Intertemporales Recht	344
III. Aktivlegitimation (<i>Stancke</i>)	344
1. Einleitung	344
2. Aktivlegitimation von „Jedermann“	347
3. Umsetzung in der aktuellen deutschen Rechtsprechung	350
4. Fallgruppen	354

a) Unmittelbare Abnehmer	354
b) Mittelbare Abnehmer	355
c) Kunden von Kartellaußenseitern	356
d) Anspruchsberechtigung vorgelagerter Lieferanten	357
e) Kartellfremde Wettbewerber	357
f) Kartellbeteiligte	358
g) Der Boykottierte	359
h) Adressaten von Behinderungs-, Diskriminierungs- oder Ausbeutungspraktiken marktbeherrschender Unternehmen ..	360
i) Rein wirtschaftlich Belastete (z. B. Subventionsgeber, Versicherer, Geschäftsmittler)	360
j) Anspruchsberechtigte bei Verstößen gegen behördliche Verfügungen	361
k) Gesellschafter und Arbeitnehmer, Vertragspartner der Kartellgeschädigten	361
l) Konzernmütter	362
m) Verbraucherverbände	363
n) Aktivlegitimation bei gewerblichem Forderungsmanagement	364
 IV. Verstoß gegen kartellrechtliche Bestimmungen oder Verfügungen (<i>Grafunder/Stancke</i>)	368
1. Kartellrechtliche Bestimmungen oder Verfügungen	368
2. Inhalt der kartellrechtlichen Bestimmungen	370
a) Überblick über das europäische und deutsche Kartellverbot ..	370
b) Marktmachtmisbrauch	373
3. Bindungswirkung in der Follow-on-Konstellation	374
a) Grundsatz der Bindungswirkung	374
b) Reichweite und Grenzen der Bindungswirkung	377
c) „Faktische“ Bindungswirkung?	385
4. Nachweis des Verstoßes bei Stand-alone-Klagen	385
a) Bedeutung in der Praxis	386
b) Allgemeine Beweisanforderungen	386
c) Beweiserleichterungen	387
d) Keine umgekehrte Bindungswirkung	387
 V. Passivlegitimation (<i>Kruis</i>)	388
1. Überblick	388
2. Haftung des verantwortlichen Unternehmens	389
a) Grundsatz	389
b) Zurechnung des Verhaltens natürlicher Personen	390
3. Haftung im Konzern	393
a) Trennungsprinzip	395

b) Übernahme des EU-kartellrechtlichen Unternehmensbegriffs in das nationale Kartelldeliktsrecht – die Skanska-Entscheidung	395
c) Der Begriff der wirtschaftlichen Einheit	398
d) Folgefragen aus dem Skanska-Urteil	401
e) Sonstige Anknüpfungspunkte für eine Konzernhaftung im nationalen Recht	409
f) Auswirkungen von Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzern	414
4. Gesamtschuldnerische Haftung	418
a) Grundprinzip	418
b) Besonderheiten im Kartelldeliktsrecht	420
5. Weitere potenziell Ersatzpflichtige	424
a) Haftung der Geschäftsleitung	424
b) Haftung von Kartellgehilfen	427
VI. Rechtswidrigkeit und Verschulden (<i>Yi/Brüggemann</i>)	429
1. Rechtswidrigkeit	429
2. Verschulden	430
a) Haftungsmaßstab: Vorsatz und Fahrlässigkeit	431
b) Begründung der Haftung	432
c) Ausschluss der Verantwortlichkeit des Unternehmens bei Rechtsirrtum	435

Kapitel I Haftungsfolgen

I. Einleitung (<i>Klumpe/Thiede</i>)	444
II. Kausaler Schaden (<i>Klumpe/Thiede/Dethof</i>)	447
1. Kartellbefangenheit	447
a) Überblick	447
b) Abgrenzung Kartellbetroffenheit und Kartellbefangenheit ..	450
c) Rechtliche Grundlagen	451
d) Kartellbefangenheit als kongruenter transaktionsbezogener Sachbezug	455
e) Darlegungs- und Beweislast	460
2. Höhe des Schadens (<i>Hauser/Haas</i>)	492
a) Überblick	492
b) Schadensrechtlicher Rahmen	495
c) Leitbilder des Kartellschadensersatzes in der EU	497
d) Dogmatischer und praktischer Rahmen für die Bemessung der Schadenshöhe	498

e) Vermögensminderung.....	508
f) Entgangener Gewinn.....	517
g) Vorteilsausgleich bei Weiterwälzung von Kartellschäden ...	525
h) Prozessualer Nachweis des zu ersetzenden Kartellschadens .	528
i) Bedeutung ökonomischer Gutachten im Kartellschadens- ersatzprozess	539
3. Ökonomischer Nachweis der Wirkung des Kartells und der Höhe des Schadens (<i>von Hinten-Reed/Wandschneider</i>)	545
a) Überblick	545
b) Kernprinzipien der Schadensberechnung	547
c) Kartellrechtliche Schadensposten.	552
d) Ökonomische Methoden zur Bestimmung der Kartellwirkung.	563
e) Zusammenfassende Anmerkungen	584
III. Verzinsung (<i>Schuler/Stübinger</i>).....	585
1. Überblick	585
2. Zinsanspruch ab Anspruchsentstehung nach der 7. GWB-Novelle	586
a) Rechtsgrund des Zinsanspruchs	586
b) Zinshöhe	587
c) Zeitlicher Anwendungsbereich des Zinsanspruchs	589
3. Zinsanspruch ab Anspruchsentstehung aus anderem Rechtsgrund?.....	590
4. Die Rechtslage nach der 9. GWB-Novelle	592
5. Prozessuale Fragen	593

Kapitel J

Vertragsstrafen- und Schadenspauschalierungsklauseln

(*Karenfort/Hölzel*)

I. Einleitung.....	595
II. Abgrenzung von Vertragsstrafen- und Schadenspauschalierungs- klauseln	596
III. Vertragsstrafen	597
IV. Schadenspauschalierung.....	598
1. Grenzen der Einbeziehung derartiger Klauseln	598
a) Bestimmung des nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge zu erwartenden Schadens	598
b) Möglichkeit, keinen bzw. einen anderen Schaden nachzuweisen.....	603

2. Weitere Bindungswirkung von Schadenspauschalierungsklauseln?	605
a) Bindung an die vereinbarte Schadenspauschale	605
b) Rechtsfolge unwirksamer AGB	606
c) Beweislastumkehr	607

Kapitel K

Verjährung

(Schuler/Stübinger)

I. Einleitung	609
II. Beginn der Verjährungsfrist	610
1. Normative Anknüpfungspunkte	610
a) § 852 BGB a. F.	611
b) §§ 194 ff. BGB	612
c) § 33h GWB	616
d) § 33h Abs. 7 GWB – besondere Regeln für den Gesamtschuldner-Innenausgleich.	619
e) § 33h Abs. 8 GWB – besondere Regeln für Kronzeugen und KMU	620
2. Tatsächliche Anknüpfungspunkte für eine Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis des Gläubigers.	622
a) Stand-alone-Klage.	622
b) Follow-on-Klage	622
c) Darlegungs- und Beweislast	624
III. Hemmung der Verjährung	624
1. Hemmung der Verjährung nach § 204 BGB	625
2. Hemmung der Verjährung bei Verhandlungen (§ 203 BGB)	625
3. Hemmung der Verjährung nach § 33 Abs. 5 GWB a. F.	626
a) Zeitlicher Anwendungsbereich des § 33 Abs. 5 GWB a. F. ...	627
b) Beginn der Hemmung nach § 33 Abs. 5 GWB a. F. – der Begriff der Verfahrenseinleitung	629
c) Reichweite der Verjährungshemmung nach § 33 Abs. 5 GWB a. F.	632
d) Ende der Verjährungshemmung nach § 33 Abs. 5 GWB a. F.	636
4. Hemmung der Verjährung nach § 33h Abs. 6 GWB	637
a) Zeitlicher Anwendungsbereich des § 33h Abs. 6 GWB	637
b) Beginn der Hemmung nach § 33h Abs. 6 GWB	638
c) Reichweite der Verjährungshemmung nach § 33h Abs. 6 GWB	639
d) Ende der Verjährungshemmung nach § 33 Abs. 6 GWB	639

IV. Neubeginn der Verjährungsfrist	640
V. Ende der Verjährungsfrist	640
VI. Intertemporales Recht	641

Kapitel L

Leistungskondition als Alternative zum Kartellschadensersatzanspruch

(Weidenbach)

I. Bestandsaufnahme	646
II. Leistungskondition gegen Mitglieder eines Kartells	646
1. Nichtigkeit des Kaufvertrags	647
a) Verstoß gegen gesetzliches Verbot	647
b) Nichtigkeit gemäß Art. 101 Abs. 2 AEUV	655
c) Sittenwidrigkeit	655
2. Anfechtbarkeit des Kaufvertrags	655
a) Arglistige Täuschung	656
b) Täuschung bei am Kartell nicht beteiligten Vertragsparteien	659
c) Kausalität bzw. Ursächlichkeit der Täuschung für den Abschluss des Kaufvertrags	661
d) Anfechtungsfristen	662
3. Inhalt des Bereicherungsanspruchs	663
a) Anspruch des Kartellkunden	663
b) Anspruch des Kartellanten	663
c) Anwendung der schadensersatzrechtlichen Grundsätze der Vorteilsausgleichung	664
4. Verjährung	666
5. Zinsanspruch	666
III. Leistungskondition gegen Marktbeherrscher	667
1. §§ 19, 20 GWB und Art. 102 AEUV können Verbotsgesetz i. S. d. § 134 BGB sein	667
2. Fallgruppen	667
a) Schutz oder Herstellung eines Vertragsverhältnisses	667
b) Beseitigung eines Vertragsverhältnisses	668
3. Nichtigkeit gemäß § 134 BGB auch bei Beseitigung eines Vertragsverhältnisses	668
a) Unmöglichkeit der Vertragserfüllung	668
b) Nichtigkeit als wettbewerbsbeschränkende Vereinbarung ...	669
c) Anwendung des § 139 BGB	669

d) Rückabwicklung	670
e) Keine Nichtigkeit bei reinen Diskriminierungsfällen	671
f) Zahlungen an den Marktbeherrscher im Rahmen der Rückabwicklung	672

Kapitel M

Kartellregress

I. Regress unter Gesamtschuldnern (<i>Ruster</i>)	678
1. Allgemeine Grundsätze und Rechtslage vor Inkrafttreten der 9. GWB-Novelle	678
a) Normative Grundlagen	679
b) Interne Haftungsquoten	680
c) Verjährung	688
2. Modifizierung der allgemeinen Grundsätze durch die 9. GWB-Novelle	690
a) Zeitlicher Anwendungsbereich	690
b) Anspruchsgrundlage des Regressanspruchs	690
c) Interne Haftungsquoten	691
d) Verjährung	700
3. Regressprozess	702
a) Zuständigkeit	702
b) Anwendbares Recht	704
c) Bindungswirkung von Schadensersatzurteilen im Regressprozess	704
d) Streitgenossenschaft	705
e) Darlegung und Beweis	705
f) Regressprozess trotz Vergleichs im Kartellschadensersatzprozess?	706
II. Regress bei Organmitgliedern und Mitarbeitern (<i>Stancke</i>)	708
1. Einleitung	708
2. Ansprüche der Gesellschaft gegen Organmitglieder	709
a) Ansprüche gegen Geschäftsleitungsmitglieder	709
b) Organhaftung nach §§ 93 Abs. 2 AktG, 43 Abs. 2 GmbHG ..	711
c) Die Haftung bei Vereinen	721
d) Die Haftung bei Personengesellschaften	722
e) Ansprüche gegen Aufsichtsratsmitglieder (§§ 116 Satz 1, 93 Abs. 2 AktG)	722
3. Ersatzfähiger Schaden	724
a) Grundsätzliche Überlegungen zur Ersatzfähigkeit	724
b) Einwendung der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung	730
c) Vorliegen eines Schadens	732

4. Einwendungen	734
a) Einschränkungen der Ersatzfähigkeit nach den Grundsätzen der Vorteilsausgleichung	734
b) Berücksichtigung eines steuerlichen Vorteils	736
c) Keine Einschränkungen der Ersatzfähigkeit durch das Verbot der Doppelbestrafung	737
d) Verjährung	737
5. Gesamtschuldnerische Haftung und Innenausgleich	738
6. Prozessuales	739
a) Durchsetzungsberechtigte/-verpflichtete	739
b) Wirkung von Bußgeldbescheid, Straf- und Zivilurteil im Regressprozess	740
c) Darlegungs- und Beweislast	741
7. Haftungsfreistellung der Organmitglieder durch die Gesellschaft	742
a) AG	743
b) GmbH	745
c) Vereine und Personengesellschaften	745
8. Versicherbarkeit der Haftungsrisiken von Geschäftsleitung und Aufsichtsorganen	745
9. Ansprüche der Gesellschaft gegen angestellte Mitarbeiter	747
a) Grundsätzliche Möglichkeit der Inanspruchnahme bei Kartellverstößen	748
b) Mögliche Anspruchsgrundlagen	748
c) Ersatzfähiger Schaden	749
d) Einwendungen	751
e) Abwägung des „Ob“ der Geltendmachung	754
f) Prozessuales	755
10. Regressansprüche einer bebußten Muttergesellschaft	755
a) Anspruch aus Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	756
b) Sonstige Anspruchsgrundlagen	757
c) Freistellungsanspruch des Arbeitnehmers	760

Kapitel N

Vergleichsvereinbarungen

(Hainz)

I. Einleitung	762
II. Anreize für eine einvernehmliche Streitbeilegung	762
1. Beseitigung des allgemeinen Prozessrisikos	762
2. Besondere Schwierigkeiten bei der Bestimmung des kartellrechtlichen Schadens	762

3. Vergleich mit einem Kartellanten zur Informationsgewinnung . . .	763
4. Befreiung von gesamtschuldnerischer Haftung	763
5. Bußgeldmindernde Wirkung von Vergleichen	764
6. Selbstreinigung	765
7. Schnelle Streitbeilegung	765
III. Rechtlicher Rahmen	765
1. Streit oder Ungewissheit	766
2. Gegenseitiges Nachgeben	766
IV. Inhalt eines Vergleichs	766
1. Erlassregelungen	766
a) Grundsätzliches	766
b) Besonderheiten des Kartellschadensersatzrechts	767
c) Wirkung des Erlasses: Gesamtschuldnerische Haftung und Innenausgleich	769
2. Vereinbarung der Gegenleistung	772
a) Höhe des Schadensersatzes	772
b) Mitwirkungspflichten des sich vergleichenden Kartellanten/ Leniency Plus	772
3. Rechtspositionen	774
4. Pass-on-Regelungen	774
5. Vertraulichkeit und Regelungen zu angefallenen (Gerichts- und sonstigen) Kosten	774

Kapitel O

Amtshaftung und Kartellrecht

(Rohlfing)

I. Einleitung	776
II. Der Amtshaftungstatbestand	777
1. Wahrnehmung eines öffentlichen Amts	778
2. Verletzung einer drittgerichteten Amtspflicht	778
a) Amtspflicht	779
b) Drittbezogenheit	784
3. Verschulden	789
a) Objektivierung des Sorgfaltsmaßstabes und fehlerhafte Rechtsanwendung durch die Exekutive	789
b) Kollegialgerichts-Richtlinie	792
c) Darlegungs- und Beweislast und tatsächliche Verschuldensvermutung	795
4. Kausalität und Schaden	797

5. Haftungsbeschränkungen	798
a) Vorrang des primären Rechtsschutzes (§ 839 Abs. 3 BGB) ..	798
b) Subsidiaritätsklausel gem. § 839 Absatz 1 Satz 2 BGB	799
III. Prozessuale Begleitüberlegungen	800
1. Allgemeine Aspekte	801
2. Bindungswirkung von Vorentscheidungen	802
3. Fortsetzungsfeststellungsinteresse gem. § 71 Abs. 2 Satz 2 GWB	804
Stichwortverzeichnis	807